

Karl-Heinz J ü g e l t

Einige Bemerkungen zu den ungarischen und Ungarn betreffenden Beständen des 16.-18. Jahrhunderts in der Universitätsbibliothek Rostock

Untersucht man die älteren Bestände der Universitätsbibliothek Rostock in bezug auf die Ungarn betreffende Literatur, so stößt man auf eine nicht vermutete Fülle bedeutender und heute zeitweise sehr seltener Drucke vor allem zur ungarischen Geschichte, die man in der nördlichsten Universitätsbibliothek unseres Landes nicht vermutet hätte.

Man gewinnt bei näherer Untersuchung die Gewißheit, daß insbesondere Ungarn betreffende historische Werke zum selbstverständlichen Grundbestand einer wissenschaftlichen Bibliothek im 16.-18. Jahrhundert gehörten.

Seit einiger Zeit beschäftigen wir uns mit der Erarbeitung der Geschichte unserer Bibliothek. Dabei ist für uns Bibliotheksgeschichte in erster Linie Wirkungsgeschichte. Demzufolge steht die Darstellung des Wechselverhältnisses von Institution und Gesellschaft im Vordergrund. Der Hauptgegenstand ist deshalb die Erforschung der qualitativen Bestandsentwicklung. Bibliotheksgeschichte ist also für uns vor allem Bestandsgeschichte, wobei die Frage der Provenienz eine besondere Rolle spielt, die wir durch die Rekonstruktion der alten Rostocker Sammlung für die ersten zwei Jahrhunderte ihrer Geschichte von 1569 bis 1760 bzw. 1789¹ beantworten können.

In unserem hungarologischen Zusammenhang erhebt sich natürlich sofort die Frage nach den Beziehungen zwischen

Rostock bzw. Mecklenburg und Ungarn, die bisher weder von deutscher noch von ungarischer Seite näher untersucht worden sind. Es kann jedoch mit Recht behauptet werden, daß es bereits im ersten Jahrhundert nach der Gründung der Rostocker Universität im Jahre 1419 solche Beziehungen gab.

Wenn auch die Liste der Ungarländer und Siebenbürger in der langen Geschichte der Universität Rostock mit 100 Studenten von 1481 bis 1800 und 3 Promotionen im 18. Jahrhundert sich mit den Wittenberger, Jenaer oder Hallenser Zahlen nicht messen kann, so finden sich doch in der Rostocker Matrikel einige interessante Namen, die es lohnend erscheinen lassen, dieses Thema einmal gründlicher zu untersuchen.

Ebenfalls bisher unbeachtet von der ungarischen Forschung ist eine Beziehung zu Johann II. von Ungarn (János Zsigmond, gewählter König von Ungarn, erster Fürst von Siebenbürgen, 1540-1571), der der Universität 1561 durch Lukas Vinckleich² Briefe mit der Bitte um Gutachten in Religionsangelegenheiten übersandt hat.

Aus der Geschichte des mecklenburgischen Fürstenhauses wissen wir, daß der für die Geschichte unserer Bibliothek so bedeutsame Renaissancefürst Johann Albrecht I. (1525-1576) bereits im Sommer 1560 anlässlich eines Besuches bei Kaiser Ferdinand mit diesem eine Reise nach Ungarn unternommen hat. Von Wien aus besuchte er zwei ungarische Festungen, nämlich Preßburg und Komorn.³

Es verwundert deshalb nicht, daß bereits im Jahre 1569, also ein Jahr nach dem Erscheinen, die von Johann Sambucus (Zsámbóki) besorgte 2., vollständige Ausgabe des BONFINI (Basel, 1568)⁴ in seine berühmte Bibliothek aufgenommen wird. In die als Bibliotheca facultatis philosophicae 1569 begründete Sammlung unserer Bibliothek wurde eine deutsche Ausgabe der Bonfini'schen Ungarn-Chronik⁵ bereits 1612 mit der Bibliothek des Professors der Rhetorik, Magister Johann Simonius v. Burck, übernommen. Wann die erste von Martin Brenner 1543 in Basel herausgegebene unvollständige Ausgabe der "Rerum Ungaricarum decades tres" des Bonfini in die Bibliothek gelangte, wissen wir

noch nicht. Die von dem französischen Diplomaten Jacob Bongars zusammengestellte Sammlung "Rerum Hungaricarum Scriptores varii" (Frankfurt, 1600) mit so wichtigen Quellen, wie Callimachus (1437-1496), Galeotto (1427-1497), Petancius und Thuróczy-Chronik, die nach den Ausgaben Brünn, März 1488, und Augsburg, Juni 1488, erstmalig wieder herausgegeben wurde, ist im Jahre 1614 mit der 3. Ausgabe des Bonfini (Hanau, 1606) aus Geldern des Calenius'schen Legats erworben und in einem Band zusammengebunden worden.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch ein 35 Seiten umfassendes Oktavbändchen mit dem Titel CHRONOLOGIA PANNOIAE.

Ein Kurtze beschreibung deß Königreichs Ungern ... Sampt ein Geographische Mappen. Durch Lev. Hulsium, N.I.- Secunda Editio.- Gedruckt zu Nürnberg / durch Christoff Lochner.- M.D. XCVI. (1596). Es handelt sich um eine Erwerbung des 18. Jahrhunderts, in dem die Sammlung durch legierte oder geschenkte Privatbibliotheken bereichert wurde, in denen sich immer auch Ungarn betreffende Werke befanden.

Als Kuriosum unter den Quellen zur ungarischen Geschichte in unserer Bibliothek soll nun ein kleines Werk vorgestellt werden, das als Hungaricum Rostochiense aus dem Jahre 1685 bzw. 1686 bisher völlig unbekannt geblieben ist, das aber ein weiterer deutlicher Beweis dafür sein dürfte, daß die Geschichte Ungarns und die Ereignisse in Ungarn während der Türkenzeit, insbesondere in den 80er Jahren des 17. Jahrhunderts, nichts an Interesse eingebüßt hatten. In Verbindung mit der Sammlung einer großen Zahl von Flugschriften, Chroniken und historischen Beschreibungen in seiner Bibliothek war der Rostocker Polyhistor Johannes Mauritius Poltzius angeregt worden, ein intensives Quellenstudium zur ungarischen Geschichte zu betreiben und auf 64 Seiten eine kurze historische und geographische Beschreibung Ungarns zu liefern.

Vor einigen Jahren ist mir ein Bändchen der ehemaligen Rostocker Landesbibliothek⁶ in die Hände gekommen, das sofort meine Aufmerksamkeit erregt hat, weil auf dem Titelblatt zu lesen war:

Ungarisches CHRONICON

Darin kurz und deutlich beschrieben wird

Des fürtrefflichen Königreichs

Ungarn Beschaffenheit/ Herkunft/ Zu- und
Abnahm/ Erkrankung und Genesung/ von Christi Ge-
burt an/ bis auff gegenwertiges 1686ste Jahr: nebst ei-
nem ordentlichen Register der bekandten Könige daselbst/
von dem Weltkündigen Wüterich Attila an/ bis auff jetzt
regierende glorwürdigste Kaiserl. auch Königl. Majestät
Leopoldum I. unsern gnädigsten Kaiser und Herren. Wie
auch 100. der fürnehmsten Städte und Schlöffer/
dabey verschiedener Feldschlachten/ Bela-
ger- und Eroberungen gedacht
wird/

Mit Fleiß aus bewehrten Autoribus und
glaubwürdigen Relationibus zusammen getra-
gen und auff^{neue} heraus gegeben

von
M. JOHANNES MAURICIUS
POLTZIUS,

Pred. an St. Johann. Kirchen in Rostock.

ROSTOCK/
Gedruckt bey Jacobus Neicheln/ E. E. Rahts Buchdr.

Bibliographische Nachforschungen blieben erfolglos. Keine ungarische Bibliographie kannte diesen Titel.

"Auffs neue herausgegeben" führte zu Nachforschungen nach einer früheren Ausgabe, die ich auch im Bestand der Universitätsbibliothek fand und die mit folgendem Titelblatt⁷ herausgegeben wurde:

Ein klein
Ungarisches
CHRONICON
darin zwar kürzlich/
Doch ümständ- und deutlich nach wahrhafftem Bericht/ vor
Augen gelegt und beschrieb. n wird

- I. Dieses fürtrefflichen Königreichs Herkunft und Ursprung/ Zu- und Abnahm/ Erfrancung und Besezung/ von Christi Geburt an/ bis auff angehendes 1686te Jahr.
- II. Entwurff gewisser Dynastien oder Regierungs- Arten so darinnen vorgangen.
- III. Ein ordentliches Register der bekandten Könige daselbst/ von dem weltkündigen Wäterich Aulca an/ bis auff jetzt regierende glorwüridigste Kaiserl. auch Königl. Majestät/ LEOPOLDUM I. unsern gnädigsten Kaiser und Herrn. Bey deren etlichen auch ihre verrichtete Thaten angemerket worden/
- IV. Dieses Königreichs Situation, Insulen/ Ströme/ Reichthumb an Vieh/ Gold/ Silber/ Edelgesteinen/ Wein/ Saltz und Sauerbrunnen.
- V. Dessen jetzige Regiments- Form so wol im Reich/ als in etlichen Städten/
- VI. Hundert der fürnehmsten Städte und Schloßer/ sammt beygefügtem Nahmen- Register/ dabey
- VII. Curieuse und anmühtige Erzehlung der fürnehmsten Schlachten/ Belager- und Eroberungen/ und anderer raren Begebenheiten/ bis auff das anfangende 1686te Jahr.

Welches alles aus den bewehrtesten Autoribus zwar eiligst/ doch treulichst mit Fleiß und ordentlich/ zusammen getragen/ mit 4. Kupferstücken/ als 1. Europa, 2. Hungaria, 3. der Städte Ofen und Pest/ und 4. der Belagerung Neuweusel gezieret/ und auff vornehmer Gömmer inständiges Inhalten heraus gegeben

M. JOHANNES MAURICIUS POLTZIUS,
Prediger der Gemeine zu St. Georg/ an St. Johannis
Kirchen in Pestock/

H O S T E R/
Gedruckt bey Jacobus Dieckeln/ E. C. Nahts Buchdrucker.

Dieser Band enthält nun eine gedruckte Widmung "Denen Ehrliebenden XVI Männern der Weltberühmten Ansee- und Handel-Stadt Rostock", (folgen 13 Namen) und gibt eine umständliche Begründung für die Veröffentlichung in der weitschweifigen Sprache des Barock, wobei er davon ausgeht, daß die christlichen Heere in den vergangenen drei Jahren große Siege über den Erbfeind, den Türken, errungen haben.

Durch besondere Gelegenheit und Umstände der Zeit hat er immer neue "Historien" gesammelt und die ersten vier Bogen seiner Chronik schon Ende 1684 fertiggestellt und in Druck gegeben. Die letzten vier Bogen hat er nun zum Ende des Jahres 1685⁸ geschrieben und überreicht sie den Rostocker Ratsherren nun als "ein geringfügig Neu-Jahrs-Geschencklein" und als Dank für die bisherige "Wolgewogenheit", die darin bestand, daß er ab 1686 zum Pastor der Hl.-Geist-Kirche berufen worden war.

Die Universitätsbibliothek Greifswald besitzt ein in bezug auf das Titelblatt und den Text bibliographisch identisches Exemplar, allerdings mit einer Widmung "Dem günstigen Leser meinen Gruß" und der Erklärung, daß "ohn meinen Vorsatz gegenwärtiges Tractätlein herfür gekommen". Der Autor bittet den Leser, dieses Werk geneigt anzunehmen, obwohl es schon viele vortreffliche Arbeiten über Ungarn gibt, die er in seinem Text als "reine Quellen" nennt, aber Ungarn muß doch ein "fürtreffliches Reich" gewesen sein, wenn die alten Schriftsteller gesagt haben "Extra Pannoniam non est vita: aut, si est vita, certe non est ita".

Auch hier erwähnt er, daß die beiden Hälften des Bändchens in einem Abstand von einem Jahr gedruckt wurden.

Ehe ich zum Inhalt und zum Verfasser einige Bemerkungen mache, soll festgehalten werden, daß das Interesse an dem kleinen Werk offensichtlich groß genug war, im folgenden Jahr 1686 die eingangs beschriebene neue Ausgabe zu veranstalten.

Allerdings wurde dabei der Text völlig unverändert abgedruckt; möglicherweise wurden auch die noch vorhandenen Druckbogen nur mit einem neuen Titelblatt versehen und die beiden unterschiedlichen Widmungen weggelassen. Selbstbewußter heißt es

nun auf dem Titelblatt nur Ungarisches CHRONICON.

Der Autor teilt seine Chronik nach der Mode seiner Zeit ziemlich willkürlich in 23 sehr unterschiedlich gegliederte Paragraphen ein.

In einem ersten Teil beschreibt er die Vor- und Siedlungsgeschichte des Territoriums bis zum Tode Attilas (§ 1) und unter der Herrschaft der Söhne Attilas bis Géza (§ 2), beschreibt dann (§ 3) die Historie des Königreichs, dargestellt an den 6 Dynastien entsprechend dem "Theatrum historicum" des Christoph Helvicus,⁹ verweist aber auch darauf, daß andere Historiker nur vier Dynastien zählen.

Im einzelnen werden dann (§ 4) die 23 christlichen ungarischen Könige der dritten Dynastie von Stephan I. bis Andreas III., die 6 Könige der vierten Dynastie (§ 5), die fünfte ungarische Herrschaft (§ 6) und die sechste ungarische Dynastie, das "Haus Österreich" mit 14 Königen (§ 7) vorgestellt.

In einem zweiten Teil werden die natürliche Beschaffenheit des Landes (§ 8), die Grenzen (§ 9) und die Einteilung des Landes (§ 10) - an Hand einer nach der Ungarn-Karte von Hondius (Amsterdam, 1609) gezeichneten Karte¹⁰ - sowie das geistliche und weltliche Regierungssystem (§ 11) und die Einwohner Ungarns (§ 12) beschrieben.

Die Beschreibung der Hauptstadt Preßburg (§ 13) steht am Anfang der Vorstellung von 36 "vornehmsten" Städten zwischen Donau und Theiß (§ 14). Es folgen 5 Städte Oberungarns - Transsaniens (§ 15), 9 Städte Niederungarns (§ 16), 10 Städte Slavoniens - Pannonia interamnis (§ 17) und 21 Städte jenseits der Drau in Niederungarn (§ 18).

Im dritten Teil folgen neuere historische Ereignisse, wie der Entsatz der Stadt Gran (Esztergom) im Jahre 1685 (§ 19), "Ein kleines Diarium oder Tag-Registerlein der harten Belagerung der Stadt OFEN (Buda), so vorm Jahr (1684) geschehen" (§ 20),¹¹ die Belagerung und Eroberung der Festung Neuhäusel (1685, Rückerobertung 9./19. August 1685) (§ 21) sowie die Eroberung verschiedener Städte im Jahre 1685 und die Beschreibung von Leopoldstadt (§ 22). Zum Schluß (§ 23) werden

noch weitere 7 Städte in Oberungarn vorgestellt. Am Ende des Bändchens finden wir in einem alphabetischen Register alle erwähnten ungarischen Städte und Schlösser.

Wer war nun der Autor, der sich auf dem Titelblatt "Magister Johannes Mauritius Poltzius, Prediger der Gemeine zu St. Georg an St. Johannis-Kirchen in Rostock" nennt?

Wir kennen seinen Lebensweg aus dem sehr ausführlichen Beerdigungsprogramm des Rektors der Universität, Wilhelm David Habermann, Doktor und Professor der Medizin, vom 11. Dezember 1708. Poltzius war am 21. November 1708 gestorben. Traditionsgemäß hatte der Rektor der Universität zur Trauerfeier eingeladen und seine Einladung mit einem ausführlichen Lebenslauf des Verstorbenen versehen.

Demzufolge wurde Johannes Mauritius Poltzius am 4. Mai 1638 in Berlin als Sohn des Rektors des Berliner Gymnasiums und ehemaliger Student der Wittenberger Universität, Magister Johannes Poltz, einem Böhmen aus Karlsbad, geboren.

Nach der Flucht der Familie vor der Pest 1644 aus Berlin nach Wismar war der Vater dort bis zu seinem frühen Tod im gleichen Jahre Rektor des Gymnasiums, wo auch sein Sohn eingeschrieben war.

Johannes Mauritius wurde bereits 1649 in Rostock immatrikuliert, aber erst 1658 vereidigt. Im Jahre 1656 wurde er von Joachim Jungius, dem berühmten Rektor des Hamburger Gymnasiums, immatrikuliert und genoß dort den Unterricht berühmter Lehrer. 1658/59 studierte er wieder an der Rostocker alma mater, um dann einige Jahre im Ausland als Privatlehrer tätig zu sein. So wirkte er 1644 an der Universität Upsala und kehrte 1666 nach Wismar zurück. 1669 wurde er in Rostock von der Philosophischen Fakultät rezipiert, nachdem er bereits 1667 zum Magister philosophiae promoviert worden war, und war als Dozent tätig. 1668 wurde er dem Pastor bei St. Johannis zugeordnet, heiratete und wurde im Laufe der Jahre Vater von 9 Kindern, von denen 5 am Leben blieben. Er heiratete zwei Jahre nach dem Tode seiner Frau im Jahre 1687 nochmals und hatte mit seiner 2. Frau weitere 6 Kinder, von denen 1708 nur noch ein Sohn am Leben war.

1686 war er zum Pastor der Hl. Geistkirche berufen worden. Außerdem war er Dozent für Mathematik, wurde als Experte vom Güstrower Herzog Gustav Adolph in Kalenderfragen 1791 auf Forschungsreisen geschickt, hielt auch hebräische und homiletische Vorlesungen und verfaßte eine Anzahl theologischer Arbeiten. Am 13. März 1695 wurde er zum Doktor der Theologie promoviert und im gleichen Jahr zum Professor der Poesie berufen.

Sein "Chronicon Hungariae" fällt eigentlich völlig aus dem Rahmen seiner sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten.

Betrachtet man aber die Ungarn betreffenden Bestände seiner Bibliothek, deren Auktionskatalog aus dem Jahre 1709 wir im Archiv der Universitätsbibliothek besitzen, weil die Auktion vom amtierenden Bibliothekar durchgeführt wurde, dann erschließt sich uns sein besonderes Interesse an Ungarn.

Nähere Untersuchungen haben gezeigt, daß Poltzius einen großen Teil der von ihm in seiner Chronik genannten Quellen selbst besaß und vor allem im zweiten Teil seiner Chronik die neuesten Ereignisse der Jahre 1684 - 86 aus zeitgenössischen Flugschriften und Zeitungen abgeschrieben hat.¹²

Anmerkungen

- 1 1760 erfolgte die Gründung einer herzoglichen Universität Bützow und 1789 wurden beide Universitäten wiedervereinigt.
- 2 Lucas Vinckleich, Cibimerim ex antiqua Dacorum regione (Transylvania), wurde in Rostock 1562 als art. mgr. Vitebergensis immatrikuliert.
In der Matrikel heißt es dazu: qui nobis attulit Hungariae regis Johannis literas et scriptum ecclesiarum Transylvanicarum de Sacramento, ut concilium et facultas t/h/eologica suum iudicium et censuram ferret.
- 3 Vgl. Johann Albrecht I., Herzog von Mecklenburg. T. 1.2. / Fr. Schirmacher.- Wismar, 1885.- S. 370.
- 4 Bonfini, Anton: Rerum Ungaricarum decades quatuor, cum dimidia.- Basel: Ex officina Oporiana, 1568.- 923 S.- Index.

- 5 Im Verzeichnis der Simonianischen Bibliothek von 1609 als "Ungrische chronicon mitt Kupfer formiret" eingetragen, handelte es sich wohl um die "Ungerische Chronica" (Frankfurt/M., 1581).- Der Band ist leider im ersten alphabetischen Katalog von 1709 nicht verzeichnet.
- 6 Bibliothek der Mecklenburgischen Ritter- und Landschaft zu Rostock gepr. 1740.
- 7 Von den auf dem Titelblatt angekündigten 4 Kupferstücken befinden sich lediglich zwei im Greifswalder Exemplar.- Vgl. Anm. 8 und 9.
- 8 Diese Dedikation ist unterzeichnet am 10. Dezember 1685.-
- 9 Helvicus, Christoph: Theatrum Historicum.- Marburg, 1629.- Vgl. Auktionskatalog der Bibliothek Poltz von 1708 S. 61 Nr. 77
- 10 Diese auf dem Titelblatt der ersten Ausgabe als Kupferstück angekündigte Karte ist nur im Greifswalder Exemplar enthalten.
- 11 Das auf dem Titelblatt angekündigte Kupferstück der Städte Ofen und Pest ist ebenfalls nur im Greifswalder Exemplar enthalten.
- 12 Zu nennen wären hier als Auswahl:
 - . Münster Sebastian: Cosmographia.- Basel 1545 (S. 4 Nr. 21)
 - . Clüver, Philipp: Geographia antiqua [Ein Band mit 41 Tafeln]. D.O. u. J. [im Auktionskatalog: Tabulae geographicae.] (S. 27 Nr. 24 fol.)
 - . Clüver, Philipp: Introductio in Universam geographiam tam veteram quam novam.- Guelphob., 1667 (S. 69 Nr. 153)
 - . Helvicus, Christoph: Theatrum historicum.- Marburg, 1629 (S. 61 Nr. 77)
 - . Osiander, Johann Adam: Epitome historiae ecclesiae centuria.- T. 1-6.- Tubingae, 1592.- (?) (S. 99 Nr. 189)
 - . Funccius, Johannes: Chronologia annorum ab initio mundi usque ad annum ... 1553.- Basel, 1554 (S. 5 Nr. 6)
 - . Zeiler, Martin: Beschreibung des Königreichs Ungarn.- Ulm, 1664 (S. 75 Nr. 209).
 - . Minsicht, Christian [Das ist Francisci, Erasmus] Beschreibung des König-Reichs Hungarn mit Land-Carten.- Nürnberg, 1664 (S.130 Nr. 153)

- . Mäurers Meurers Relationes historicae de anno 1684.
2. mahl.- Frankfurt, 1685 (S. 142 Nr. 61)
- . Die Hungarisch-Türckische Chronick.- Mit vielen Kupfern,
rahen Müntzen und Wapen.- Nürnberg, 1685 (S. 156 Nr. 1)
- . Reconciliatio der Ungarischen Stände mit dem Oesterreichi-
schen Hause. Anno 1606 (S. 64 Nr. 107)
- . Diarium der harten Belagerung Ofen (S. 143 Nr. 66)
= Diarium der harten ... (Belägerung der) ... Vestung
Ofen.- Hamburg, Heinrich Heuss, 1684/nebst Beilage: Po-
litische Überlegung der Belagerung Ofen, und selbiger Auf-
hebung. Wird verkauft bey Heinrich Heuss, neben der Ban-
co1684, 2°, 1 Bl.

und

- . Politische Überlegung der harten und blutigen Belägerung
der berühmten ungarischen Residentz und Vestung Ofen, und
selbiger Aufhebung. Deme ist beygefüget das Diarium, was
von Tage zu Tage in wäherender Belägerung passiret und vor-
gelaufenS. 1. et typ. Gedrückt im Jahr 1685.- 4°. 8 un-
gez. Bl.
- . Vierfacher Bericht von der Action vor Neuheusel.-
Rostock, 1688.- mit Kupfern.- Nürnberg, 1685 (S. 158
Nr. 31)
- . Im-Hof von Mörlach, Johann Hieronymus Hieronimi Re-
latio Historico-Politica.- Sultzbach, 1684 (S. 138 Nr.3)